Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

›IMPRESSUM
Verantwortlich: Hartmut Meine, **Redaktion:** Norbert Kandel
Anschrift: IG Metall Niedersachsen und Sachsen Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover. Telefon 0511-164060, Fax 0511-1640650
Norbert.Kandel@igmetall.de **igmetall-niedersachsen-anhalt.de**





Überlebt und abgewickelt

Während das Stahlwerk Ilsenburger Grobblech (links) erhalten blieb, wurden ZAB und Waggonbau in Dessau abgewickelt. Links Ulrich Förster vor dem Stahlwerk, rechts Manfred Pettche vor der Alten Schmiede im Waggonwerk.

25 Jahre deutsche Einheit

Licht und Schatten. Auf der Straße die friedliche Revolution, in den Betrieben die Übernahme durch die westdeutsche Wirtschaft. Plattmachen und Abwickeln statt sanfter Privatisierung. Wer überlebt hat, hängt am Tropf der Westkonzerne. Auch 25 Jahre später verdienen die Beschäftigten in Sachsen-Anhalt immer noch rund 20 Prozent weniger als die Arbeitnehmer in Niedersachsen.

Die Verzweiflung und Trauer, dass *sein* MAW derart ausgenommen und abgewickelt wurde, hat Otto Weis bis heute nicht überwunden. »Wir hatten einmal 7400 Beschäftigte«, sagt er, »und wurden in sechs Jahren plattgemacht.«

Weis, heute 75, hatte Maschinenschlosser gelernt, studierte, wurde Ingenieur und war zuletzt Leiter in der Fertigungsvorbereitung. 1990 wurde er freigestellter Betriebsratsvorsitzender. Die sechs Jahre bis zur Schließung waren die härtesten seines Lebens. »Das Armaturenkombinat galt als das größte und bedeutendste in Europa«, erinnert er sich. Das Werk war nicht veraltet, die Technik entsprach im Kern dem neuesten Stand. Und es hatte eine 150-jährige Geschichte. Die Unternehmensberater von Roland Berger schätzten den Umsatz auf 306 Millionen im Jahr. Im April 1991 wurde MAW von der Treuhand für eine Million DM an den Mitkonkurrenten Babcock verkauft. Damit begann der Abstieg. Im Konzernverbund geriet MAW unter die Führung des ehemaligen Konkurrenten Sempell in Korschenbroich mit 600 Beschäftigten. Erst wanderten die innovative Produkte, dann die Aufträge und Patente ab. 1994 gab es nur noch 584 Beschäftigte bei MAW, die kritische Grenze war unterschritten. 1996 kam das Aus, obwohl Babcock kräftig Subventionen abgeschöpft hatte.

MAW ist ein typisches Beispiel für die Ausplünderung der ostdeutschen Betriebe. Treuhand-Chef Rohwedder war im Aufsichtsrat der Babcock, Treuhand-Manager Klaus Schucht ein guter Freund und Jagdkamerad des Konzernchefs von Babcock. 1995 wurde Schucht Wirtschaftsminister in Sachsen-Anhalt und half mit,

Ulrich Förster

von 1992 bis 2014
Betriebsratsvorsitzender



Foto: Kandel

Ilsenburger Grobblech

»Ich bin froh, dass wir es als erster Betrieb auf Westniveau geschafft haben. Das war nur möglich dank der Mitbestimmung bei der Salzgitter AG.«

→**1990: 1340 Arbeitsplätze**
→**2015: 820 Arbeitsplätze**

Otto Weis

von 1990 bis 1996
Betriebsratsvorsitzender



Foto: IG Metall

Magdeburger Armaturenwerk

»Es war ein Kampf der Verzweifelten. Aber bei einer behutsamen Privatisierung hätte MAW mit rund 1500 Beschäftigten überleben können.«

→**1990: 7400 Arbeitsplätze**
→**1996: geschlossen**

Gregor Müller

von 1990 bis 2014
Betriebsratsvorsitzender



Foto: Thomas Härtrich

Westfälische Drahtindustrie Hamm (WDI) in Rothenburg

»Wir haben überlebt. Aber es war eine ständige Zitterpartie. Wir haben einfach Glück gehabt.«

→**1990: 1550 Arbeitsplätze**
→**2015: 320 Arbeitsplätze**

Manfred Pettche

von 1991 bis 2013 Bevollmächtigter der IG Metall



Foto: IG Metall

Zementanlagenbau Dessau

»Was wäre, wenn die Sowjetunion und der GUS-Markt nicht zeitgleich zusammengebrochen wären? Dann hätten manche Betriebe vielleicht überlebt.«

→**1990: 2000 Arbeitsplätze**
→**1999: geschlossen**



Fotos: Norbert Kandel

MAW geräuschlos abzuwickeln. Otto Weis: »Bei einer behutsamen Privatisierung hätte MAW mit rund 1500 Beschäftigten gut überleben können.«

Andere Betriebe haben überlebt. Das Walzwerk in Ilsenburg war sogar das modernste in Europa, als es 1992 als lukrativer Happen vom Preussag-Konzern für eine symbolische Mark gekauft wurde. »Im Stahlbereich gibt es die erweiterte Mitbestimmung«, sagt Ulrich Förster, 59, der von 1992 bis 2014 Betriebsratsvorsitzender des Ilsenburger Grobblech-Werkes war. »So konnten wir gleich 1992 einen Stufenplan vereinbaren: 1996 kam das Westniveau beim Geld, 2005 die 35-Stunden-Woche. Für die aber haben wir 2003 eine Woche lang gestreikt.« Für Förster ist klar: »Die Zeit ist reif für die Gleichstellung. Das wird uns aber nicht geschenkt.«

Überlebt hat auch das VEB Draht- und Seilwerk Rothenburg an der Saale, etwa 25 Kilometer nordwestlich von Halle. Gregor Müller, 64, wurde im Dezember 1990 zum Betriebsratsvorsitzenden gewählt – und blieb es bis 2014. »Wir wurden 1992 vom Westkonkurrenten WDI in Hamm übernommen und haben heute immerhin noch 320 Arbeitsplätze.« Wie kommt es, dass das Seilwerk überlebte? »Es war eine ständige Zitterpartie«, erzählt der gelernte Rohrleistungsmonteur und studierte Diplomphysiker Müller, »es wurde sinnvoll investiert, aber wir haben auch viel Glück gehabt.«

In Dessau dagegen sind die wichtigsten Arbeitgeber platt gemacht worden. »Ich habe bei der Zementanlagenbau (ZAB) noch gelernt«, sagt Manfred Pettche, von 1991 bis 2013 Bevollmächtigter der IG Metall vor Ort. Damals hatte ZAB 2500 Beschäftigte, der Waggonbau 3500. Heute ist lediglich ein Industriepark und die Fahrzeugtechnik mit noch 150 Arbeitsplätzen verblieben.

Thomas Müller, 56, Strukturexperte in der hannoverschen Bezirksleitung: »Die IG Metall wollte ab 1990 eine andere Treuhand-Politik nach dem Motto *Sanieren vor Privatisieren*. Das konnten wir gegenüber der Kohl-Regierung nicht durchsetzen. So gingen 70 Prozent aller Industriearbeitsplätze verloren.« Dennoch sei die Industriedichte in Sachsen-Anhalt heute mit 20 Prozent genauso hoch wie in vielen Westländern, so Müller: »Der Osten ist keine Industriebrache geworden. Jetzt geht es darum, dass die Beschäftigten ihren gerechten Anteil erhalten.«

Abbau bei MAW
1990: 7400 Jobs
1991: 5779 Jobs
1992: 2653 Jobs
1993: 1055 Jobs
1994: 609 Jobs
1995: 480 Jobs
1996: 220 Jobs

Otto Weiss hat damals wie viele andere auch gekämpft, konnte aber mit seinen Kollegen nur das Allerschlimmste verhindern: «Jeder Tag war ein Wechselbad der Gefühle, ein Kampf der Verzweifelten. Aber ohne Vertrauensleute, Betriebsrat und IG Metall wäre alles noch rücksichtsloser geworden.«

Dirk Laabs: Der deutsche Goldrausch – die wahre Geschichte der Treuhand →2012: 384 Seiten, 16,99 €.



Foto: Heiko Stumpe

5 Prozent mehr Geld in zwei Stufen für Tischler

Mehr Geld im Tischlerhandwerk Niedersachsen

Ab 1. September 2015 gibt es 2,7 Prozent mehr Geld für die rund 22 000 Beschäftigten im Tischlerhandwerk Niedersachsen. Weitere 2,3 Prozent werden zum 1. Januar 2017 gezahlt. Die Laufzeit des neuen Tarifvertrags beginnt am 1. September 2015 und endet am 31. Juli 2017. Dazu werden die Vergütungen der Auszubildenden überproportional angehoben. Erstmals wurde im Tischlerhandwerk auch eine »Einstiegsqualifizierung« für Jugendliche vereinbart. Wilfried Hartmann, der Verhandlungsführer der IG Metall: »Wir wollen schwer vermittelbaren Jugendlichen, auch gern Flüchtlingskindern, die Chance geben, in zwölf Monaten mit zusätzlicher Qualifizierung wie Nachhilfe oder Sprachunterricht ausbildungsreif zu werden.« Die Jugendlichen sollen in Zusammenarbeit mit den Arbeitsagenturen gefunden werden. Gleichzeitig soll über einen Qualifierungs-Tarifvertrag auf der Grundlage des Tarifvertrags im Metallhandwerk Niedersachsen verhandelt werden.

Der Tarifvertrag gilt auch für die am Abschluss beteiligten Tarifbezirke Nordrhein-Westfalen, Hamburg und Schleswig-Holstein und somit für insgesamt rund 80 000 Tischler in Nordwestdeutschland.

Alt und Jung am 1. Oktober zur Demo in Hannover

Immer wieder Eingriffe in die Sozialsysteme, ungleich verteilter Reichtum, steigende Altersarmut – die Spaltung der Gesellschaft wird größer statt kleiner. Aus diesem Grund nutzt der DGB den »Internationalen Tag der älteren Generation« zu einer gemeinsamen Demo von Jung und Alt am 1. Oktober in Hannover. Auch Jugendvertreter kommen zu Wort. »Wir brauchen Verbesserungen bei der Gesundheit, der Pflege und der Rente«, sagt Henry Kirch, der Vorsitzende des bezirklichen Senioren-Ausschusses. »In die Bürgerrente sollen alle einzahlen, das Rentenniveau muss wieder erhöht, die Altersteilzeit wieder staatlich bezuschusst werden.« Der Demozug sammelt sich um 10.30 Uhr vor dem Hauptbahnhof in Hannover. Um 11.30 Uhr beginnt die Kundgebung an der Goseriede. Hauptredner ist IG Metall Bezirksleiter Hartmut Meine.

Braunschweig

›IMPRESSUM
IG Metall Braunschweig
Wilhelmstraße 5, 38 100 Braunschweig,
Tel.: 0531 48088-0
braunschweig@igmetall.de, **igm-bs.de**
Redaktion: Detlef Kunkel (verantwortlich), Eva Stassek

Lautstark gegen Nazis und Rassismus



Timo Reuter

»Wir haben gegen den Neonaziaufmarsch in Bad Nenndorf protestiert, weil wir mit unserem heutigen Wissen nicht zulassen können, dass Nazis die Geschichte umdeuten und ihre Sicht in der Gesellschaft verbreiten. Deshalb werden wir unsere Aktivitäten fortsetzen.«



Max Pluschke

»Wir haben in Bad Nenndorf gegen die Verharmlosung des Zweiten Weltkriegs und der Darstellung der Nazis als Opfer protestiert. Gerade in einer Zeit, in der Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Rechtspopulismus in der Mitte der Gesellschaft zunehmen, müssen wir lautstark dagegen halten.«

IG Metall Jugend bekommt Perel-Preis

Das dritte Mal haben Betriebsräte und Management bei VW den Sally-Perel-Preis verliehen.



Foto: IG Metall

Preisverleihung am 15. Juli 2015 bei Volkswagen in Braunschweig: Preis zur Förderung von Toleranz und Respekt

Seit 2013 verleihen die Braunschweiger Betriebsräte gemeinsam mit dem Management bei Volkswagen den Sally-Perel-Preis. Der Preis ist mit je 1000 Euro an die drei Bestplatzierten dotiert.

Der Namensgeber Sally Perel ist israelischer Autor deutscher Herkunft. Perel wurde 1925 in Peine geboren und konnte unter großen Risiken als Hitlerjunge getarnt den Nationalsozialismus überleben.

Zielsetzung des Preises. Jugendliche sollen sich mit der deutschen Geschichte auseinandersetzen und ein kritisches Bewusstsein gegenüber Faschismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit entwickeln. Mit dem Preisgeld sollen Initiativen für Respekt und Toleranz in unserer Gesellschaft gefördert werden.

Preisträger 2015. Die IG Metall Jugend gehört zu den Preisträgern. Sie hat gegen die Naziaufmärsche in Bad Nenndorf protestiert und damit die Gegendemo »Bad Nenndorf ist bunt« unterstützt. Das war ein wichtiger Baustein ihres Protestes gegen Rechts.

»Einen guten Start ins Berufsleben«



»Ich wünsche allen neuen Auszubildenden einen guten Start«, so Stefan Ehly von der IG Braunschweig. »Für Fragen rund um die Arbeitswelt und über die Aktivitäten der IG Metall könnt Ihr mich jederzeit ansprechen.«

Stefan Ehly unterstützt als Gewerkschaftssekretär die Jugend- und Ausbildungsvertretungen (JAV) in den Betrieben. Er hält Kontakt zu den Betriebsräten und organisiert den Ortsjugendausschuss (OJA): Eine Plattform der IG Metall zum gegenseitigen Austausch mit Azubis aus anderen Betrieben und für Aktivitäten.
Stefan.Ehly@igmetall.de

JAVis setzen sich für gute Arbeitsbedingungen ein

Rund 200 Beschäftigte haben am 9. Juni 2015 gegen die geplanten Entlassungen bei Siemens protestiert. Siemens-Vorstand Joe Kaeser will bundesweit 2200 Stellen streichen, davon 160 in Braunschweig. Die Jugend- und Auszubildenden-Vertreter (JAVis) haben mit einem eigenen Plakat (siehe Bild) bei der Aktion mitgemischt. Nico Fikus (17): »Durch den Stellenabbau ist vielleicht auch unsere Übernahme langfristig gefährdet«. Bisher werden bei Siemens die Ausgelernten – bis auf wenige Ausnahmen – unbefristet übernommen.

Die sieben JAVis in Braunschweig fordern, dass Siemens seine Verantwortung gegenüber den Beschäftigten weiter wahrnehmen soll. Deshalb setzen sie sich im Betrieb und in der IG Metall für gute Arbeits- und Ausbildungsbedingungen ein. Roland Grünke (23): »Wir engagieren uns, um mehr zu erfahren und mitzugestalten.«



Nico Fikus (links) und Roland Grünke: In der Siemens-Philosophie wackelt die Säule der Verantwortung, denn Beschäftigungssicherung ist Verantwortung.

Wie die JAVis ticken? Warum Betriebsräte wichtig sind? Was die IG Metall bietet? Darüber informieren die Jugendvertreter auch bei der Begrüßung der neuen Azubis. Dafür laden sie erstmals zu einer eigenen Begrüßungsrunde ein. Anschließend werden die Neuen durchs Werk geführt.

Bei Siemens werden zurzeit 150 Jugendliche (einschließlich dual Studierende) ausgebildet. Fikus: »Wir sind als Ansprechpartner erreichbar, wenn jemand Fragen oder Probleme hat.«

Celle-Lüneburg

›IMPRESSUM
IG Metall Celle-Lüneburg
Trift 16, 29221 Celle und Heiligengeiststr. 28, 21335 Lüneburg
Telefon 05141 27 49-0 (CE) und 04131 76 42-0 (LG)
celle-lueneburg@igmetall.de, celle-lueneburg.igmetall.de
Redaktion: Rainer Näbsch (verantwortlich), Ralf Müller

Hier geht´s lang! Dein Kontakt

Den IG Metall Jugendsekretär Ralf Müller erreichst Du in unserem Büro in Celle, per E-Mail, auf Handy oder bei Facebook. Hier sind alle Kontakte:

Büro Celle: 05141 27 49 13
E-Mail: Ralf.Mueller@igmetall.de
Mobil: 0171 19 58 440
facebook.com/IGM.Jugend.CE.LG
celle-lueneburg.igmetall.de

›TERMINE

Union Summer Break
- 11. September bis 13. September 2015 im Freizeitgelände »Stolle« bei Göttingen

Azubitreff Lüneburg
- 18. September im Gewerkschaftshaus in Lüneburg während des Hoffestes der Gewerkschaften – mit Kultur, Bratwurst und Bier, ab 15 Uhr

Jugendseminare
- Jugend 1: 27. September bis 2. Oktober 2015 in Springe
- Jugend 1: 15. November 2015 bis 20. November 2015 in Hustedt
- Jugend 1: 6. Dezember 2015 bis 11. Dezember 2015 in Springe

Für Dich vor Ort!

Der IG Metall Jugendsekretär stellt sich vor.

Ralf Müller ist im Bereich Celle-Lüneburg der Ansprechpartner für alle Ausbildungs- und Jugendthemen. Er hat vor wenigen Jahren selbst eine Ausbildung zum Elektroniker gemacht und Erfahrungen als Jugend- und Auszubildendenvertreter gesammelt. Die Wünsche und Ideen der Jüngeren im Betrieb sind ihm also nicht fremd. Und dazu hat Ralf auch das richtige Know-how: Wie spreche ich mit Ausbildern? Und welche Rechte haben Auszubildende eigentlich? Seit gut zwei Jahren unterstützt er das Team der IG Metall mit dem Schwerpunkt Jugend.

Starke Interessenvertretung. Damit ist auch schon grob gesagt, wofür die IG Metall Jugend da ist: Sie hilft Auszubildenden dabei, sich im Betrieb für ihre Interessen stark zu machen und ihre Rechte durchzusetzen. Und das mit Erfolg! Wo die IG Metall Jugend aktiv ist, werden hohe Ausbildungsvergütungen bezahlt. Die Ausbildungsqualität hat Vorrang und mit attraktiven Übernahmeregelungen gibt es eine gute Perspektive.

Trozdem gibt es immer etwas zu verbessern. Leider kommt es auch immer wieder vor, dass die Rechte der Azubis hinten runter fallen. Zum Beispiel bei einer anständigen Ausbildungsvergütung oder bei schlechter Ausbildungsqualität.

Rat und Tat. Wenn es Schwierigkeiten gibt, oder man die Ausbildung besser machen will, steht Ralf mit Rat und Tat zur Seite. Nach einem kurzen Anruf weiss man mehr und bekommt Tipps und Tricks, wie man seine Punkte im Betrieb zur Sprache bringt. Und natürlich auch, wie man seine Interessen letztendlich durchsetzt. Die Azubitreffen (siehe unten) bieten dann noch eine gute Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch. In vielen Betrieben gibt es eine Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV), die viel bewegen kann und sich für Azubis stark macht. Falls es keine JAV gibt, hilft Ralf gerne, die Wahl zu organisieren und neugewählte »JAVis« zu beraten. Denn wie heißt es so schön: Gemeinsam sind wir stärker!



Foto: S. Kobbe, IGM

Jugendsekretär Ralf Müller

Union Summer Break

Gemeinsam mit jungen Aktiven von IG Metall und Verdi ein tolles Sommercamp erleben! Vom 11. September bis 13. September machen wir das Freizeitgelände »Stolle« bei Göttingen unsicher. Es gibt Konzerte, Party oder Filmabend und Lagerfeuer. Tagsüber kreative oder politische Workshops und viel Spaß beim Volleyballturnier, im Pool und beim Bubbelsoccer. Und das alles für 15 Euro!

Alle Infos bei Facebook: facebook.com/verdijugendcamp. Onlineanmeldung unter jugendbildung.ndshb@verdi.de oder bei IG Metall Jugendsekretär Ralf Müller.



Foto: R. Müller, IGM

Azubitreffen in Celle und Lüneburg

Hier wird sich ausgetauscht und die nächste Aktion geplant. Jeder, der etwas verändern will, kann mitmachen und sich einbringen. Einige Aktionen haben so viel Spaß gemacht, dass sie jetzt jedes Jahr stattfinden. So wie unsere Nikolausaktion bei Nacht und Nebel. Wir treffen uns einmal im Monat, um vor Ort starke Zeichen zu setzen und Tipps und Tricks auszutauschen. Die Treffen finden in unserer Freizeit statt. Die IG Metall stellt uns dafür die Fahrtkosten und Verpflegung. Um dabei zu sein, braucht man kein Vorwissen. Aktive Gewerkschaftsarbeit heißt, sich gemeinsam Ziele zu setzen und zu erreichen. Hier hast Du die Chance Deine Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Bei Interesse – einfach Jugendsekretär Ralf Müller fragen!

Süd-Niedersachsen-Harz

›IMPRESSUM
IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz
Teichstraße 9-11, 37154 Northeim,
Tel.: 05551 988 70-0,
igmetall-snh.de
Redaktion: Martina Ditzell (verantwortlich)

Unbefristete Übernahme der Azubis

Erfolgreiches Engagement der JAVis bei Sartorius

Der Labor- und Pharmazulieferer Sartorius wächst und übertrifft alle Umsatzerwartungen. Das Unternehmen braucht in den nächsten Jahren gut ausgebildete Fachkräfte. Ab 1. September 2015 wird Sartorius 126 junge Menschen ausbilden. Doch bis Anfang des Jahres war das Göttinger Unternehmen nicht bereit, die Ausgelernten unbefristet zu übernehmen. »Das haben wir nicht verstanden«, berichtet Jugendvertreter Leander Hobusch (21). »Wir brauchen die Fachkräfte, die wir so gut ausgebildet haben.«



Leander Hobusch: »Der Austausch untereinander ist enorm wichtig«

Unbefristete Übernahme gefordert. Die Jugend- und Ausbildungsvertreter (JAVis) wollten die Übernahme durchsetzen. Am 9. März hat Leander gemeinsam mit der JAV-Vorsitzenden Sarah Arand eine überzeugende Rede auf der großen Betriebsversammlung aller Werke gehalten, unter anderem ein Plädoyer für die unbefristete Übernahme. Vorstandsvorsitzender Joachim Kreuzburg war beeindruckt und signalisierte seine Bereitschaft, die Übernahme der Azubis zu entfristen. »Das Engagement der Jugendvertreter war erfolgreich. Wir konnten kurze Zeit nach der Betriebsversammlung die unbefristete Übernahme vereinbaren«, bestätigt Manfred Zaffke, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz. »Das strahlt hoffentlich auf weitere Betriebe in der Region aus.«



Romi Jeromis, Sarah Arand (JAV-Vorsitzende), Leander Hobusch, Lukas Meyer, Florian Philipp, Benedikt Schink (nicht im Bild): »Die unbefristete Übernahme kommt in der Belegschaft gut an.«

Neues Ansprachekonzept für neue Azubis. Im September starten 34 neue Azubis und dual Studierende bei Sartorius. Erstmals werden die Jugendvertreter die Neuen zusätzlich zur betrieblichen Orientierungsphase begrüßen. Hobusch: »Wir werden uns, den Betriebsrat, die IG Metall und die Grundlagen der Mitbestimmung vorstellen.« Geplant sind Kleingruppen von maximal 15 Personen, so dass auch ein Austausch erfolgen kann.

Damit der Dialog mit den Azubis gepflegt wird, planen die JAVis eine regelmäßige Sprechstunde. Zudem organisieren sie einen Azubi-Tag pro Jahr. Letztes Jahr waren die Teilnehmer Kanufahren. 2015 werden sie gemeinsam klettern. Hobusch: »Damit wollen wir auch die Kommunikationsschwierigkeiten unter den Berufsgruppen beheben.«

»Einen guten Start ins Berufsleben«



»Ich wünsche allen neuen Auszubildenden einen guten Start«, so Ellen Kleinert von der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz. »Für Fragen rund um die Arbeitswelt und über die Aktivitäten der IG Metall könnt Ihr mich jederzeit ansprechen.« Ellen Kleinert unterstützt als Gewerkschaftssekretärin die Jugend- und Ausbildungsvertretungen (JAV) in den Betrieben. Sie hält Kontakt zu den Betriebsräten und organisiert den Ortsjugendausschuss (OJA): Eine Plattform der IG Metall zum gegenseitigen Austausch mit Azubis aus anderen Betrieben und für Aktivitäten.
Ellen.Kleinert@igmetall.de

Neue Azubis von Novelis und Mahr starten gemeinsam durch

Am 24. August sind bei Novelis in Göttingen 15 neue Auszubildende ins Berufsleben gestartet. »Wir wollen das Begrüßungsritual entstauben«, berichtet die Jugend- und Auszubildendenvertreterin (JAV) Saskia Beck. Deshalb werden die Neuen nicht nur wie bisher eine Stunde während der einwöchigen Orientierungsphase bei Novelis über die Betriebsräte und die Gewerkschaft informiert, sondern sie fahren zu einem gemeinsamen Wochenende in den Harz mit den Azubis des Maschinenbauers Mahr aus Göttingen.

Beck: »Wir wollen Spaß haben und gemeinsam den Nutzen der Mitbestimmung erarbeiten.« Am 28. August werden die Neuen mit den JAVis aus beiden Betrieben und Ellen Kleinert von der IG Metall in den Freitagnachmittag starten. Beck: »Wir werden je nach Wetter draußen etwas machen und uns bei verschiedenen Aktivitäten kennenlernen.« Am Samstag werden die JAVis ihre Arbeit, die Betriebsräte und die IG Metall vorstellen.



Saskia Beck, Patrick Jänicke, Lukas Fladung, Sven Schmaddebeck und Thore Mäntz (Ausbilder/JAVi): »Einen spannenderen Einstieg in die Mitbestimmung bieten«

Neu ist auch, dass zwei Firmen dieses Begrüßungswochenende zusammen anbieten. Beck: »Es ist wichtig, dass man über den Tellerrand guckt.« Wer sich weiter mit Azubis aus anderen Betrieben austauschen möchte, kann dazu den Ortsjugendausschuss (OJA) der IG Metall nutzen.

Die JAVis bei Novelis in Göttingen wollen künftig die Kommunikation zwischen allen 45 Azubis am Standort verbessern und mittelfristig auch Jugendversammlungen organisieren.

›IMPRESSUM
IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim
Bahnhofstraße 18-20, 31785 Hameln
Telefon: 05151 936 68-0,
Telefon: 05181 84 61-0 (Alfeld), Telefon: 05121 76 95-0 (Hildesheim),
Alfeld-Hameln-Hildesheim.de
Redaktion: Uwe Mebs (verantwortlich)



9. Jugend-Fußball-Turnier der IG Metall in Gronau: Am 4. Juli 2015 haben sechs Mannschaften bei 40 Grad Hitze ihr Bestes gegeben: Bosch, Graaff, Ammann, Sakon United (KünkelWagner/Grecon), Lenze und Kannegiesser. Trotz der Hitze war die Stimmung klasse. Gute Torszenen und Spielzüge sorgten für Spannung. Titelverteidiger Wabco war leider nicht dabei. Lenze hat trotz einem Mann weniger gut gespielt. Die Siegermannschaften: Graaff (Platz 1), Ammann (Platz 2), Sakon United (Platz 3).

Roadshow in zwei Berufsschulen

Der Truck der IG Metall-Roadshow war vom 13. bis 15. Juli an der BBS Werner von Siemens in Hildesheim und der BBS Alfeld. Stephan Hormann von der IG Metall hat mit Rene Appell (Ortsjugendausschuss) die angehenden Facharbeiter über die Aktion zur »Jungen Generation« und über berufliche Weiterbildung informiert. Diese Veranstaltung soll 2016 wiederholt werden.

»Einen guten Start ins Berufsleben«



»Ich wünsche allen neuen Auszubildenden einen guten Start«, sagt Stephan Hormann von der IG Metall. »Für Fragen rund um die Arbeitswelt und über die Aktivitäten der IG Metall könnt Ihr mich ansprechen.« Stephan Hormann unterstützt die Jugend- und Ausbildungsvertretungen (JAV) in den Betrieben. Er hält Kontakt zu den Betriebsräten und organisiert den Ortsjugendausschuss (OJA): Eine Plattform der IG Metall zum gegenseitigen Austausch mit Azubis aus anderen Betrieben und für Aktivitäten.
Stephan.Hormann@igmetall.de

IG Metall und Belegschaft fordern einen ergebnisoffenen Prozess

Die Aktionen der IG Metall bei Bosch in Hildesheim gehen weiter.

Der Konflikt bei Bosch ist nicht gelöst. Nach wie vor plant das Unternehmen, den Geschäftsbereich Starter Motors und Generators (SG) in einem so genannten »Carve out« als Unternehmensteil abzuspalten und auszugliedern, um SG später zu verkaufen. Im Hintergrund laufen im Management bereits virtuelle Planspiele.

Rote Karte vom Gesamtbetriebsrat der Bosch GmbH. »Ein Carve out« ist ohne uns nicht zu machen«, ist die Botschaft der GBR-Verhandlungskommission an die Geschäftsführung. »Die Priorität der Belegschaft liegt auf dem Verbleib im Konzern.«

Die IG Metall und Betriebsräte lassen sich auch zeitlich nicht vom Management unter Druck setzen: »Wir fordern einen ergebnisoffenen Prozess, der ausreichend Zeit lässt, Alternativen zu prüfen. Zudem sollen alle Betriebsräte der betroffenen Standorte in den Prozess mit einbezogen werden.

Erst die Großdemo der Beschäftigten am 2. Juli 2015 in Stuttgart vor der Konzernzentrale hat das Management dazu bewegt, die Prüfung von Alternativen zuzulassen. Die Info-Institut Beratungs GmbH hat



Uwe Mebs, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim

den Auftrag am 30. Juli beim ersten Gespräch mit den Betriebsräten und dem Management bekommen, eine Analyse durchzuführen und Alternativen aufzuzeigen.

Welche Möglichkeiten hat die IG Metall, Einfluss zu nehmen?
Uwe Mebs: Wir können solidarisch Einfluss nehmen. Dass heißt: Belegschaft, Betriebsräte und IG Metall müssen an einem Strang ziehen. Mit Aktionen müssen wir die Öffentlichkeit informieren. Der 2. Juli zeigt, dass wir erfolgreich einen Prozess in unserem Sinne einfordern können. Dabei geht es uns darum, dass wir einen ergebnisoffenen Prozess führen, ohne dass bereits Maßnahmen für den »Carve out« vom Management getroffen werden.

Wir müssen jetzt alle ein Auge auf die Aktivitäten am Standort haben. Sobald etwas Auffälliges passiert, müssen wir reagieren. Ziel ist es, alle vorbereitenden Maßnahmen zu verhindern.

Was soll gemacht werden?
Uwe Mebs: Wir streben einen offenen Dialog mit allen Beteiligten an, der eine ernsthafte Auseinandersetzung mit den Auswirkungen an den Standorten zulässt. Nur so haben wir die Chance, gemeinsam Möglichkeiten zum Erhalt der industriellen Strukturen und der Industriearbeitsplätze zu entwickeln.

Der erste Schritt dafür war die Beauftragung des Infoinstituts .Als nächstes muss die volle Mitbestimmung während des gesamten Prozesses vom Management garantiert werden.

Könnt Ihr auf Augenhöhe mit dem Management verhandeln?
Uwe Mebs: Ja. Trotzdem ist es wichtig, dass noch mehr Beschäftigte in die IG Metall eintreten und uns damit unterstützen. Je höher der Organisationsgrad ist, desto mehr Druck können wir machen. Wir planen bereits weitere Aktionen, an denen man sich beteiligen kann. Wichtig ist zu wissen: Es wird keine Betriebsänderung ohne Interessenausgleich geben. Und die Beschäftigten haben ein Widerspruchsrecht.

Hannover

›IMPRESSUM
IG Metall Hannover
Postkamp 12, 30159 Hannover
Telefon 0511 124 02-0, Fax 0511 124 02-41
hannover@igmetall.de, **igmetall-hannover.de**
Redaktion: Dirk Schulze (verantwortlich), Pia Pachauer

Neue Reformen sollen die Rente stabilisieren

Auf dem Gewerkschaftstag setzt sich die IG Metall Hannover für eine solidarische Alterssicherung ein.

Beim Gewerkschaftstag der IG Metall vom 18. bis 24. Oktober in Frankfurt am Main werden knapp 500 Delegierte über zentrale politische Fragen diskutieren und die politischen Leitlinien der nächsten vier Jahre festlegen. Aus Hannover sind acht Delegierte dabei. Die IG Metall Hannover hat insgesamt zwölf Anträge eingebracht. Pia Pachauer im Interview über den Antrag »Für den Neuaufbau einer solidarischen Alterssicherung«.

Die Altersarmut wächst. Das Rentenniveau sinkt, liegt jetzt schon bei 48 Prozent des letzten Nettoentgelts und soll bis 2030 auf 43 Prozent absinken.

Pachauer: Das hat die damalige rotgrüne Bundesregierung im Rahmen der Agenda 2010 in den Jahren 2003 bis 2005 beschlossen. FDP und CDU/CSU haben das unterstützt und aktiv mitgestaltet. Aber dieses Konzept ist mit der größte Sozialabbau der letzten Jahrzehnte. Das wollen wir ändern. Wir wollen, dass das Rentenniveau zunächst stabilisiert und dann wieder angehoben wird.

Aber die rot-schwarze Bundesregierung hat doch 2014 mit der Rente mit 63 und der Mütterrente Verbesserungen beschlossen.

Pachauer: Das stimmt und das erkennen wir auch an. Aber das Rentenpaket darf nicht auf halbem Wege steckenbleiben. Das sind Schritte in die richtige Richtung und auch ein Erfolg der IG Metall mit unserer Kampagne »Gute Arbeit – gut in Rente«. Doch die Strukturprobleme bleiben. Es besteht dringender Handlungsbedarf für weitere Reformschritte.

Was verlangt Ihr denn konkret?

Pachauer: Einmal müssen in die Rentenversicherung alle einzahlen, auch Selbstständige, Freiberufler, Beamte und Parlamentarier. Dann fordern wir eine Betriebsrente für alle und deren Absicherung durch tarifliche Regelungen. Die Betriebsrente muss als Ergänzung und nicht als Ersatz der gesetzlichen Rente ausgebaut werden. Und dann brauchen wir statt der »Rente mit 67«, mit Arbeiten ohne Ende, vorzeitige Ausstiegsmöglichkeiten mit Wahlfreiheit. Besonders langjährig Versicherte müssen ohne Abschläge in die Rente gehen können, das gilt für alle Jahrgänge und nicht nur ausgewählte. Und tarifliche Lösungen wie die Altersteilzeit müssen wieder mit öffentlichen Mitteln gefördert werden.



Pia Pachauer, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Hannover

Was hilft gegen Altersarmut?

Pachauer: Wer aufgrund der Erwerbsbiografie keine ausreichenden Anwartschaften erwerben konnte, muss vor Armut und sozialem Abstieg im Alter geschützt werden. Das geht, indem niedrige Einkommen steuerfinanziert aufgewertet oder etwa wieder Beiträge für Langzeitarbeitslose in die Rentenkasse ermöglicht werden. Die Grundsicherung muss angehoben, die Diskriminierung bei Frauen aufgehoben werden.

Wie soll das alles durchgesetzt werden?

Pachauer: Die IG Metall wird mit Sozialverbänden, anderen Organisationen und den Parteien den Dialog suchen und in den Betrieben mobilisieren. Wir müssen den Wahlkampf zur Bundestagswahl 2017 nutzen, um eine grundsätzliche Weichenstellung durchzusetzen.

Was passiert als Nächstes?

Pachauer: Als IG Metall und DGB planen wir am 1. Oktober mit einer Demonstration und Kundgebung auf die soziale Situation aller Generationen in Deutschland aufmerksam zu machen. Treffpunkt ist um 11 Uhr am Bahnhofsvorplatz, der Hauptredner ist Hartmut Meine.

Anschließend gemeinsamer Ausklang in den Verdi-Höfen. Eingeladen sind alle Menschen aus Hannover und Umgebung. Es ist der »Tag der älteren Generation«.

›TERMINE

IG Metall Jugend Sommercamp

Wann: 11. bis 13. September, Wo: Freizeitgelände »Stolle« bei Göttingen, Infos bei Thadeus Mainka (Telefon: 0511 124 02-31)

Seniorenvollversammlung

Seniorenarbeit der IG Metall Hannover – Stand und Perspektiven am 30. September 2015 um 14 Uhr im DGB Haus.

TTIP und Ceta stoppen!

Für einen gerechten Welthandel!
Demonstration: Wann und wo?
Samstag, 10. Oktober
Auftakt: 12 Uhr in Berlin, Interessierte aus Hannover melden sich bitte bei Ute Speth (0511 124 02-48).

IG Metall-Kinderfest in Barsinghausen 2015



Fotos: Pia Pachauer

Bei schönstem Sommerwetter und bester Vorferienstimmung fanden diesmal über 500 Kinder (und »Große«) den Weg zur IG Metall. Vertrauensleute und Betriebsratsmitglieder der IG Metall von Federal Mogul und Bergmann hatten auf dem Spielplatz Klein Basche einen Spieleparcours und die große Tombola zum Abschluss organisiert.



Die »Neuen« kommen

Wie jedes Jahr beginnt im August und September ein neuer Lebensabschnitt für viele Jugendliche – der Start ihrer Ausbildung. Um die Kolleginnen und Kollegen in der Ausbildung und ihrem Lebensweg zu unterstützen, bietet die IG Metall zahlreiche Angebote. Vom Jugendcamp im August, wo die neuen Azubis bereits vor der Ausbildung ihre betrieblichen Ansprechpartnerinnen und -partner kennenlernen, über betriebliche Begrüßungsrunden in denen sich Betriebsrat, JAV und IG Metall vorstellen bis hin zum Treffen des Ortsjugendausschusses (OJA) mit nützlichen Infos rund um die Ausbildung, Chips und Fritz Cola ist alles dabei. Wer mehr über die Angebote wissen will, ist bei unserem Jugendsekretär genau richtig. Kontakt: **Thadeus.Mainka@igmetall.de.** Neue Azubis im Betrieb und noch kein IG Metall-Begrüßungsgeschenk? Das Starter-Paket für die neuen Azubis kann bei **Susan.Ropella@igmetall.de** bestellt werden. Der nächste OJA findet am 28. September um 17 Uhr im Gewerkschaftshaus statt. Wir freuen uns über neue Gesichter.

Nienburg-Stadthagen

›IMPRESSUM
IG Metall Nienburg-Stadthagen
Mühlenstraße 14, 31582 Nienburg und Probsthäger Straße 4, 31655 Stadthagen
Tel.: 05021 96 00-0 (Nienburg),Tel.: 05721 97 44-0,
www.igmetall-nienburg-stadthagen.de
Redaktion: Thorsten Gröger (verantwortlich)

Inklusion in Beruf und Gesellschaft

Niemand darf wegen einer Behinderung benachteiligt oder ausgegrenzt werden. Das schreibt die UN-Behindertenrechtskonvention vor. Im Betrieb und auf dem Arbeitsmarkt ist die Situation für behinderte Menschen aber immer noch nicht barrierefrei. Die IG Metall will die gleichberechtigte Teilhabe behinderter Menschen im Beruf und in der Gesellschaft erreichen.

Die IG Metall fördert mit den Betriebsräten und den Schwerbehindertenvertretungen die wirtschaftlichen, sozialen und beruflichen Interessen der Beschäftigten. Zudem fordert die IG Metall Reformen im SGB IX. Insbesondere sollen Schwerbehindertenvertretungen an allen Maßnahmen im Betrieb beteiligt werden, die behinderte Beschäftigte betreffen.

Hier kannst Du Dich tiefer einlesen:
igmetall.de/behindertenpolitik
→Reformansätze zum SGB IX
→Initiative Jobs ohne Barrieren
→Projekt Teilhabepraxis



Die Arbeitskreise und Seminare der IG Metall nutzen

»Der Erfahrungsaustausch in den Arbeitskreisen und die Seminare haben sich für neu gewählte und erfahrene Interessenvertreter bewährt. Von dem intensiven Meinungsaustausch können auch erfahrene Mitarbeiter der Schwerbehindertenvertretung profitieren. Alle Handlungs- und Aufgabenfelder der Schwerbehindertenvertretung werden abgehandelt. Wer Interesse hat, kann mich jederzeit anrufen: 051021 9600-0.«
Peter-Christian.Voigt@igmetall.de



Schwerbehindertenvertrauensleute der IG Metall setzen sich ein: Ingenieur Reinhard Will hat seine Sehkraft fast verloren und kann trotzdem weiterarbeiten, weil sich die Interessenvertreter gemeinsam mit der Personalabteilung für einen behindertengerechten Arbeitsplatz eingesetzt haben.
In Niedersachsen und Sachsen-Anhalt wurde 203 Schwerbehindertenvertretungen gewählt, 14 in Betrieben der IG Metall Nienburg-Stadthagen.

Die Nachteile im Job ausgleichen

Bestandsaufnahme der Arbeitsplätze bei der ZF Friedrichshafen AG in Dielingen

Mehr als sieben Millionen erwachsene Menschen in Deutschland sind schwerbehindert. Rund eine Million sind auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt beschäftigt. Für sie sind die gewählten Schwerbehindertenvertretungen in den Unternehmen eine zentrale Anlaufstelle, wo sie kompetent beraten und unterstützt werden.

Behinderte bei ZF in Dielingen. Zurzeit arbeiten 78 Beschäftigte mit einem Handicap am Standort. Erkrankungen des Skeletts und der Psyche stehen an erster Stelle.

Das Unternehmen setzt mit einem umfassenden Gesundheitsmanagement dagegen. So können Beschäftigte geförderte Kurse im Fitnessbereich belegen. Die Arbeitsplätze werden durch gezielte Maßnahmen ergonomisch verbessert. Dazu gehören Kräne und andere Hebehilfen, hellere Büros mit automatisch verstellbaren Schreibtischen, ergonomische Stühle und verbesserte Lichtbedingungen sowie Schallschutz.

ZF bietet Gesundheitstage an, an denen sich Beschäftigte durchchecken lassen können. Eine gezielte Ernährungsberatung soll das Bewusstsein schärfen.

Drei Schwerbehindertenvertrauensleute Thomas Koppisch, Ralf Schlotthauer und Sabine Mannel setzen sich für die Betroffenen ein und haben zum Beispiel mitbewirkt, dass eine sehbehinderte Kollegin ein elektronisches Bildschirmlesegerät bekommen hat.



Thomas Koppisch, Schwerbehindertenvertreter bei ZF in Dielingen

Läuft bei ZF alles barrierefrei für Schwerbehinderte?
Thomas Koppisch: Nein, wir sind kein Paradies, sondern wir müssen uns auch für unsere Anliegen einsetzen. Grundsätzlich arbeiten wir gut mit der Personalabteilung und dem Integrationsamt zusammen. Außerdem gibt es einen regelmäßigen Austausch mit allen Schwerbehindertenvertrauensleuten am Multidivisionstandort Lemförde. Nur so kann man etwas bewirken.

Eine Schwachstelle ist aber nach wie vor das Sprechen über eine Behinderung. Wir haben immer noch eine Dunkelziffer, weil Kolleginnen und Kollegen Scheu haben, ihre Behinderung zu offenbaren.

Wie soll sich das ändern?
Koppisch: Ich werde nach und nach eine Bestandsaufnahme der Arbeitsplätze vornehmen. Dabei kommt man ins Gespräch. Auch gerade im Zuge des demografischen Wandels und des steigenden Altersdurchschnitts wird es Handlungsbedarf auf verschiedenen Ebenen geben. Der Altersdurchschnitt liegt bereits heute bei 46 Jahren. Ein Thema für Betriebsräte, Vertrauensleute und Personalabteilung wird das alternsgerechte Arbeiten sein.

Nutzt Du die Angebote der IG Metall?
Koppisch: Ja. Die IG Metall bietet gute Beratung für ihre Mitglieder. Als Mitglied kann man die kostenlose Rechtsberatung nutzen. Für Vertrauensleute und Betriebsräte sind die Seminare wichtig, um sich auf dem aktuellen Stand zu halten.

Außerdem ist mir der Austausch mit Vertrauensleuten aus anderen Betrieben wichtig. Man muss nicht jedes Mal neu anfangen, sondern kann auf das Wissen zurückgreifen. Das Angebot sollte meines Erachtens ausgebaut werden, weil einige Seminare wie zum Beispiel das Thema Teilhabe schnell ausgebucht sind.

Osnabrück

›IMPRESSUM
IG Metall Osnabrück
August-Bebel-Platz 1, 49074 Osnabrück,
Telefon 0541 338 38-0, Fax 0541 338 38-11 24,
osnabrueck@igmetall.de, **igmetall-osnabrueck.de**
Redaktion: Peter Spiekermann (verantwortlich), Stephan Soldanski, Jacqueline Erbe

Union Summer Break

»Sommer, Sonne, Solidarität«, das ist das Motto des diesjährigen Sommercamps mit der Verdi Jugend. Vom 11. bis 13. September 2015 wird in der Nähe von Göttingen zusammen gechillt, gegrillt, gebolzt, gefeiert und sich in kreativen und politischen Workshops informiert. Genauere Infos auf unserer Facebook Seite unter diesem Titel. Anmeldung bei Nils.Giese@igmetall.de.



Ausbildungsstart 2015

Willkommen im Arbeitsleben!

Für rund 380 neue Auszubildende und dual Studierende im Betreuungsbereich der IG Metall Osnabrück beginnt in diesen Wochen ein neuer Lebensabschnitt. Wir gratulieren allen Berufsstartern und wünschen einen guten Start ins Arbeitsleben. Das erste eigene Geld wird verdient und Ferien heißen jetzt Urlaub. Das neue Ausbildungsjahr hat begonnen und für viele junge Menschen beginnt eine neue spannende Zeit.

Um sich in der neuen Umgebung zurecht zu finden, veranstalten aktive Jugendvertreter und Betriebsräte zusammen mit der IG Metall in den Betrieben Begrüßungsrunden, um die Azubis über ihre Rechte zu informieren. Neben den gesetzlichen Bestimmungen, wie beispielsweise das Berufsbildungsgesetz, ist vor allem der erstrittene Tarifvertrag, der die Höhe der Ausbildungsvergütungen, den Urlaubsanspruch und vieles mehr regelt, interessant und wichtig.

Aber auch in Betrieben ohne Tarifvertrag und gut funktionierender Interessensvertretung ist es als Gewerkschafterin und Gewerkschafter wichtig, die »Neuen« bei Fragen rund um die Ausbildung zu unterstützen und für die IG Metall als richtigen Ansprechpartner bei Problemen zu werben. Zur Begrüßung erhalten alle Berufsstarter von der IG Metall eine Begrüßungsmappe mit nützlichen Informationen zum Berufsstart. Wer bis Ende des Jahres Mitglied wird, bekommt zusätzlich einen Bluetooth Speaker als Dankeschön.

Wenn also alle gemeinsam solidarisch anpacken, gelingt der gute Start ins Arbeitsleben. Viel Erfolg!

›TERMINE

Antikriegstag 2015
1. September, 17 Uhr, Ausstellungseröffnung »Asyl ist Menschenrecht« im Gewerkschaftshaus. Die Ausstellung kann bis zum 30. September besucht werden.

Der Ortsjugendausschuss



Foto: Nils Giese
Jugendaktion in Köln

Du hast Lust, Dich für eine bessere Ausbildung oder eine gerechtere Welt zu engagieren? Gelegenheit dazu gibt es bei unseren Treffen des Ortsjugendausschusses (OJA). Hier treffen sich regelmäßig junge IG Metallerinnen und Metaller bis 27 Jahre, um über Probleme im Betrieb, der Berufsschule, der Uni/FH oder der Politik zu sprechen. Gemeinsam wird nach Lösungen und Strategien gesucht. Der Spaß kommt dabei natürlich auch nicht zu kurz, so werden Aktionen oder Veranstaltungen wie der Azubi-Cup geplant.

Der OJA trifft sich regelmäßig jeden ersten Dienstag im Monat um 18 Uhr im Gewerkschaftshaus. Neue Gesichter sind immer herzlich willkommen.

ISIC Karte

Gut zu wissen! Nicht nur Studierende, sondern auch Auszubildende und Schüler können einen Internationalen Studentenausweis (ISIC-Card) von der UNESCO beantragen. Die Karte bietet dem Inhaber weltweit Zugang zu exklusiven Rabatten in mehr als 130 Ländern (davon 10 000 Vergünstigungen in Deutschland).



IG Metall Mitglieder erhalten diese kostenlos über unser Mitgliederportal unter: igmetall.de/isic.

Azubi-Cup 2015

Traditionell organisiert der OJA Osnabrück jedes Jahr den Azubi-Cup. In einem Cage-Soccer Turnier am Wulfter Turm in Osnabrück (Sutthausen) spielen die 5er Teams aus den umliegenden Industrie- und Handwerksbetrieben um den Pokal. Am 16. Oktober ist es wieder soweit. Die Teilnahme ist kostenlos und für das leibliche Wohl ist gesorgt.



Infos und Anmeldungen bei
Jacqueline.Erbe@igmetall.de

Salzgitter-Peine

›IMPRESSUM
IG Metall Salzgitter-Peine
Chemnitzerstr. 33, 38226 Salzgitter
Telefon 05341 88 44-0, Fax 05341 88 44-20
salzgitter-peine@igmetall.de, **igmetall-salzgitter-peine.de**
Redaktion: Wolfgang Räschke (verantwortlich), Ina Biethan



Ausbildung geschafft – was nun?!

Wie läuft eigentlich die Techniker- und Meisterausbildung ab? Wie lassen sich Ausbildung und Weiterbildung am besten vereinbaren? Wie ist das mit dem Studium, welche Fördertöpfe gibt es? Und: Welche Unterstützung bietet die IG Metall? Wenn genau diese oder ähnliche Fragen in Deinem Kopf sind, dann bist Du bei uns genau richtig! Denn die IG Metall Jugend lädt Dich und weitere Interessierte ein, um zu diesen und weiteren Fragen mit Experten ins Gespräch zu kommen. Komm vorbei zu einem bunten Informationsabend zum Thema Weiterbildung, Studium und Karrierechancen am **26. Oktober um 17 Uhr** im Gewerkschaftshaus! Anmeldungen bei Deiner JAV oder der IG Metall.

›TERMINE

Jugendcamp

11. bis 13. September Jugendcamp in Stolle bei Göttingen, Karten bei Eurer JAV oder der IG Metall (15 Euro für Mitglieder, 30 Euro für Nicht-Mitglieder)

Bundesweiter Aktionstag in Berlin

Verhandlungen der Freihandelsabkommen TTIP und CETA gehen in die entscheidende Phase.

Die IG Metall, alle anderen DGB-Gewerkschaften und über 30 weitere Organisationen rufen zu einem bundesweiten Aktionstag am 10. Oktober in Berlin auf.

Auch wir, die IG Metall Salzgitter-Peine, werden nach Berlin fahren, um ein deutliches Zeichen gegen das geplante Abkommen auf die Straße zu bringen! Die Freihandelsabkommen werden seit Monaten hinter verschlossenen Türen verhandelt und es wurde bereits deutlich, dass diese Abkommen ausschließlich den Interessen globaler Unternehmen nützen werden und mit vielen Nachteilen für uns als junge Beschäftigte verbunden sind.



Deshalb schließ Dich unserem Protest an und komm am 10. Oktober mit nach Berlin!

Busanreise möglich

Wir setzen kostenfreie Busse ein. Alle weiteren Details zu Abfahrtsorten und mehr erfahrt Ihr bei Euren JAVis, den Betriebsräten oder der VKL. Dort könnt Ihr Euch auch anmelden.
Ansonsten gibt es Infos unter igmetall-salzgitter-peine.de. Anmeldungen sind ebenfalls telefonisch möglich unter 05341 88 44-16.

Jugendversammlung mit Diskussionsrunde zu »Flucht und Asyl«

Die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) von Salzgitter Flachstahl begrüßte zu diesem Anlass vier junge Männer im Alter von 20–24 Jahren: Tarek und Hussam aus Syrien sowie Jamal und Mustafa aus dem Sudan. Alle vier berichteten den Auszubildenden von den Fluchtgründen aus ihrer Heimat und ihrem Weg nach Salzgitter. »Sie kamen in unser Dorf und schossen wild herum, ohne Rücksicht wen sie treffen. Jeden Tag roch es nach Tod und ich wusste nicht ob ich den Tag überlebe«, so begann Tarek aus Syrien seine Geschichte zu erzählen. »Jeder von Euch hat bestimmt schon von dem Krieg in Syrien gehört, aber niemand hat ihn erlebt«, führte Hussam weiter aus. Beide flohen aus Syrien in die Türkei, um dem sicheren Tod zu entkommen und ein sicheres Leben zu finden. »Ich denke jeden Tag an meine Familie. Ich bin traurig, dass ich hier in Sicherheit lebe und sie jeden Tag Angst haben«, so Tarek.


Bewegende Beiträge auf der Jugendversammlung: die JAV SZFG mit ihren Gästen

In dem großen Infozentrum war es erdrückend still, als die vier Männer erzählten. Nachdem die Geflüchteten ihre Geschichten erzählt hatten, konnten die Auszubildenden Fragen stellen. So fragte ein Kollege: »Was wünscht Ihr Euch für Eure Zukunft?« Darauf antwortete Mustafa: »Ich wünsche mir, dass der ganze Krieg auf der Welt aufhört. Ich wünsche mir, dass meine Familie in Sicherheit ist, und ich wünsche mir, dass niemand auf der Welt mehr flüchten muss.«

IG Metall-Ortsjugendausschuss Salzgitter-Peine

Wir vertreten das Solidaritätsprinzip. Unser Ziel ist der gemeinsame Kampf aller Lohnabhängigen! Deshalb waren und sind wir als Ortsjugendausschuss der IG Metall SZ-PE solidarisch mit den streikenden Kolleginnen und Kollegen im Sozial-und Erziehungsdienst. Deshalb: Aufwerten jetzt!



Halle-Dessau

›IMPRESSUM
IG Metall Halle-Dessau
Büro Halle, Böllberger Weg 26, 06110 Halle, Telefon 0345 135 89-0
Büro Dessau, Grenzstraße 5, 06849 Dessau-Roßlau, Telefon 0340 87 14-0
halle-dessau@igmetall.de, **halle-dessau.igmetall.de**
Redaktion: Almut Kapper-Leibe (verantwortlich), Jutta Donat



Fotos: IG Metall Archiv

Froh über drei gelungene Jugendcamps im Kiez Friedrichsee: Christiane und Bruno als Teamer und Jens (Bildmitte) als Campleader.

›TERMINE

TTIP-Aktionstag

Im Herbst 2015 tritt die Auseinandersetzung um die Handels- und Investitionsabkommen TTIP und CETA in die heiße Phase. Beide Abkommen drohen Demokratie und Rechtsstaatlichkeit auszuhebeln. Es ist höchste Zeit, unseren Protest gegen die Abkommen auf die Straße zu tragen. Bitte beteiligt Euch an der geplanten größten Demo in Berlin am Samstag, 10. Oktober!

Vorläufiger Ablaufplan:
- 12 Uhr: Auftakt (Hauptbahnhof/Washingtonplatz)
- 13 Uhr: Start der Demo
- 15 Uhr: Beginn der Hauptkundgebung (Brandenburger Tor)
- 17 Uhr: Rückfahrt

Der DGB stellt für die Gewerkschaftsmitglieder der Region kostenlos Busse bereit. Abfahrt an den Busbahnhöfen:
Halle (Ernst-Kamith-Str.): 9 Uhr
Dessau: 9.30 Uhr
Weißenfels (Promenade): 9 Uhr
Sangerhausen: 8.30 Uhr
Eisleben: 9 Uhr
Bitterfeld: 9 Uhr
Anmeldung: Anita Reinicke, DGB
Tel.: 0345 682 69 13
Email: anita.reinicke@dgb.de

Schnuppertreffen

Der Ortsjugendausschuss Halle (OJA) trifft sich zum ersten Mal wieder nach der Ferienzeit am 10. September, 17.30 Uhr, im IG Metall Büro Halle. Es wird Neues geplant, gegrillt, geplaudert. Interessenten willkommen!

Neu: Treffen der IG Metall Jugend in Hettstedt am 6. Oktober, 17.30 Uhr. Ort wird zeitnah auf unserer Website bekanntgegeben.
halle-dessau.igmetall.de

Jugendcamps: Praxistest für Teamer

Junge Leute schulen junge Leute – ein gelungenes Prinzip

Sie sind schon ein Klassiker der IG Metall – die Sommercamps. Alle Jahre wieder lädt die IG Metall künftige Auszubildende aus Betrieben der Region Halle-Dessau dazu ein, bei Sport, Spiel und auch Schulungen ihren künftigen Ausbildungsbetrieb, die neuen Kollegen und ihre Interessenvertretungen näher kennenzulernen. Das war in diesem Jahr nicht anders. Jugendsekretär Jens Hanselmann, der zum ersten Mal die drei Sommercamps im Kiez Friedrichsee betreute, hat allen Grund zur Freude: »Bei Schnitzeljagd, Betriebs- und ›Heavy-Metal‹-Runden, beim Grillen und in Rollenspielen konnten die Neulinge ihre Betriebsräte und Jugendvertreter beschnuppern und wir haben unsere künftige Klientel auch ein wenig kennengelernt. Das hat allen Beteiligten Spaß gemacht. Ein Großteil der Jugendlichen hatte bei der Heimfahrt einen Aufnahmeantrag in die IG Metall im Gepäck.«

Dass die Gewerkschaft für junge Leute eine Option ist, liegt auch an den überzeugenden Auftritten der Teamer. Gut ausgebildet für ihren Freizeitjob in Schulungen der IG Metall oder des DGB, erleben sie in den Camps ihren Praxistest.

Christiane Uhlig. Die 21-jährige gelernte Bürokauffrau, die im Qualitätsmanagement einer kleinen Firma tätig ist, betreut das zweite Jahr als Teamerin Jugendcamps. »Die neuen Azubis wissen in der Regel nichts über Gewerkschaften«, sagt Christiane, die auch im Ortsjugendausschuss Halle mitwirkt. »Ich finde es deshalb ganz wichtig, dass sie von jungen Leuten wie uns hören, was bei der IG Metall so abgeht und welch toller Zusammenhalt gerade auch im Ortsjugendausschuss herrscht.«

Bruno Gerken. Der 23-jährige Student – fast schon ein Teamer-Urgestein – sieht sich als Gebender und Nehmender. »Es ist spannend, diese jungen Leute und ihre Lebensrealität kennenzulernen«, sagt er. »Hier hören sie das erste Mal etwas über betriebliche Mitbestimmung und Gewerkschaften, und welchen Einfluss sie selbst als Gewerkschafter auf ihren Arbeitsplatz haben. Viele sind darüber verblüfft.« **Jutta Donat**

Hier kannst Du Dich tiefer einlesen:
halle-dessau.igmetall.de

+++ Neuigkeiten aus den Betrieben der Region +++

+++ »Wir bleiben cool – für unseren Tarifvertrag!« war das Motto im Tarifauftakt der knapp 35 Beschäftigten der Oecon Produktions GmbH Halle. +++ GIP-Betriebsrat hat Druck gemacht – Arbeitgeber zahlte endlich vereinbarte Erfolgsbeteiligungen aus. +++ Die IMO Service GmbH – ein Betrieb der IMO-Group mit über 200 Beschäftigten – wählte erstmalig einen Betriebsrat. +++ EnkaTecnica zog an den neuen Standort in Queis – alle 80 Arbeitsplätze blieben erhalten. +++ Ein neuer Betrieb in IG Metall-Betreuung – ThyssenKruppUhde in Leuna mit 30 Beschäftigten strebt Tarifbindung an. +++



Mittagspausenaktion für einen Tarifvertrag bei Oecon in Halle

Magdeburg-Schönebeck

›IMPRESSUM
IG Metall Magdeburg-Schönebeck
Ernst Reuter-Allee 39 (City Carré), 39104 Magdeburg
Telefon 0391 532 93-0, Fax 0391 532 93-40
magdeburg.igmetall.de, magdeburg-schoenebeck@igmetall.de
Redaktion: Detlev Kiel (verantwortlich)

ALLES GUTE

Wir gratulieren zum Geburtstag im September

94 Jahre
Anni Denecke
92 Jahre
Ursula Kloutschek
91 Jahre
Johanna Gose, Irmgard Kabelitz
89 Jahre
Gertrud Panknin, Artur Scheffler, Günter Eilhardt
88 Jahre
Ruth Bach, Paul Weise, Walter Ottmar, Hans Wahren
87 Jahre
Gottfried Nowak, Doris Ruffert
86 Jahre
Sigurd Amsberg
85 Jahre
Erhard Fritsche, Manfred Giering, Eberhard Franckowiak, Kurt Rabenalt, Günter Mahrt-Kulezki
80 Jahre
Anton Busse, Regina Liedtke, Eugen Schulz, Hans Gifhorn, Edeltraud Mensch, Rudi Schulle, Robert Klein, Klaus Scherrenbacher
75 Jahre
Dieter Gröbe, Eva Endler, Horst Wohlfeil, Bärbel Penno, Dieter Schilling, Rainer Zöllner, Wolfgang Trzmiel, Manfred Steinäcker, Bernd Vollmer, Werner Duba, Adelheid Skwarra, Johanna Mudrack, Renate Grubert, Horst Kall, Hans-Walter Thierkopf, Ursula Prominsky, Bernd Blech, Günter Lieske, Josef Haase, Karl-Heinz Fiedler, Kurt Osterland, Irmgard Kleemann, Waldemar Kircheis, Heinz Thiele, Harald Buchholz, Wolfgang Boehm, Irmgard Bage, Jürgen Opitz, Eva Wegerich, Helga Oberländer, Paul Bosse
70 Jahre
Margrit Heinrich, Hannelore Hartwich, Frank Lichtenberg, Petra Nieter, Gert Schweiger, Jutta Kubeil, Günther Eichler, Ulrich Sacher, Herbert Blumenthal, Peter Leistner, Helga Nelaimischkies, Christa Zeitz

Antwort auf Ignoranz der VOETS-Chefetage

Belegschaft kampfbereit. Nachdem die Geschäftsleitung bei VOETS Süd eine Aufforderung der IG Metall zum Abschluss eines Tarifvertrages ignoriert hat, reagierten die Beschäftigten des Magdeburger Autohauses am 10. Juli mit einem Warnstreik.



Die Belegschaft des VOETS Autozentrums Magdeburg Süd demonstrierte am 10. Juli ihre Kampfbereitschaft.



Wolfram Schöttle



Axel Weber

Die IG Metall Bezirksleitung Niedersachsen und Sachsen-Anhalt hatte im Auftrag der Beschäftigten mit Schreiben vom 3. Juni 2015 die Geschäftsführung aufgefordert, in Verhandlungen zum Abschluss eines Anerkennungstarifvertrages einzutreten. Mit gleichem Schreiben wurden drei Terminvorschläge für eine Verhandlung unterbreitet. Der Arbeitgeber hatte nicht auf das Schreiben der IG Metall reagiert.

Die Belegschaft fand deshalb am 10. Juli den Weg auf die Straße, um damit ihre Kampfbereitschaft zu signalisieren. »Unsere Aktion ist Notwehr, weil die Geschäftsleitung unsere Frist, an den Verhandlungstisch zu kommen, verstreichen ließ und uns mit ihrem Verhalten in einen ersten Warnstreik gezwungen hat«, begründete Axel Weber, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Magdeburg-Schönebeck, den Aufruf der Gewerkschaft zum Warnstreik .

»VOETS war vor zehn Jahren der Vorreiter der Tarifflucht im Kfz-Gewerbe in Sachsen-Anhalt«, erinnerte Axel Weber an die Situation im Jahre 2005. »Nun soll Schluss sein mit den Nasenprämien, wir fordern transparente tarifliche Regelungen, auf die man sich verlassen kann«, betonte Weber.

Auch Wolfram Schöttle, der von der IG Metall Bezirksleitung nach Magdeburg gekommen war, forderte die Geschäftsführung auf, an den Verhandlungstisch zu kommen und damit der Willkür des Arbeitgebers ein Ende zu bereiten. »Tarifverträge werden auf der Straße erkämpft«, lobte Schöttle die Beteiligung der Arbeitnehmer an der Aktion und kündigte gleichfalls an, dass der erste Warnstreik nur der Auftakt einer langen Auseinandersetzung sein wird. Erst Ende Juni hatten IG Metall und die Tarifgemeinschaft Mitteldeutschland für das Kfz-Gewerbe ein Tarifergebnis erzielt. In der zweiten Tarifverhandlung vereinbarten die Tarifvertragsparteien eine deutliche Entgelterhöhung für die Beschäftigten im Kfz-Handwerk in zwei Schritten.

Die IG Metall fordert die VOETS-Geschäftsführung auf, der Tarifgemeinschaft Mitteldeutschland für das Kfz-Gewerbe beizutreten oder vergleichbare Bedingungen in einem Anerkennungs- oder Haustarifvertrag für die Beschäftigten abzuschließen.

›IMPRESSUM
IG Metall Halberstadt
Bernhard-Thiersch-Str. , 38820 Halberstadt
Telefon 03941 44 20 77, Fax 03941 25 0 19
halberstadt@igmetall.de, **igmetall-halberstadt.de**
Redaktion: Tatjana Stoll(verantwortlich), Janek Tomaschefski



101 Jahre alt

Die IG Metall Halberstadt gratuliert dem Kollegen Ernst Klenke aus Oschersleben zu seinem 101. Geburtstag und wünscht ihm alles Gute und viel Gesundheit. Der Kollege Klenke kann in diesem Jahr auch auf eine 85-jährige Mitgliedschaft in der Gewerkschaft zurückblicken. Die IG Metall Halberstadt freut sich schon, dieses Ereignis mit ihm zu feiern.

Beitragsanpassung für Mitglieder mit Rentenbezügen

Die guten Tarifabschlüsse der letzten Jahre haben nicht nur die Einkommen der Beschäftigten verbessert, sondern haben auch dazu beigetragen, dass die Renten ab dem 1. Juli 2015 in den neuen Bundesländern um 2,5 Prozent und in den alten Bundesländern um 2,1 Prozent gestiegen sind. Da laut Paragraf 5 unserer Satzung der Beitrag den jeweils aktuellen Einkommenserhöhungen anzupassen ist, hat der Vorstand in seiner Sitzung am 14. Juli 2015 beschlossen, die Beiträge für unsere Mitglieder mit Rentenbezug in den neuen Ländern um 2,5 Prozent ab dem Beitragsmonat Juli 2015 anzuheben. Der neue Beitrag für die Monate Juli, August und September wird wie immer quartalsweise Anfang September vom Konto abgebucht werden. Sollte der neue Beitrag weniger oder auch mehr als 0,5 Prozent des Bruttoeinkommens betragen, so bitten wir, die Verwaltungsstelle direkt (Telefon: 03941 44 20 77) zu informieren.

100 Prozent Leistung bei 0,5 Prozent Beitrag – etwa bei Streitigkeiten mit den Sozialversicherungsträgern oder mit der Pflegeversicherung.

Camp für neue Auszubildende

Vom 31. Juli bis 2. August fand das traditionelle Kennenlern-Camp für neue Auszubildende in der Region der IG Metall Halberstadt statt.

Die circa 50 Auszubildenden neben anderen aus den Betrieben VEM Motors, Nemak, Ilsenburger Grobblech oder Trimet wurden in der Jugendherberge Wernigerode von den Jugendreferenten der IG Metall für den Start ins Berufsleben fit gemacht. Auf die Wünsche und Fragen der neuen Azubis waren Marcus Festerling (IG Metall) und seine Referenten gut vorbereitet. Nach einer lockeren Begrüßungsrunde am Freitagabend erwartete die Jugendlichen ein abwechslungsreiches und interessantes Programm, das auch genügend Spaß für die Freizeit vorsah.

Zu dem Azubicamp waren auch Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV) und Betriebsräte angereist, um den Auszubildenden die Möglichkeit zu geben, ihre zukünftigen Interessenvertreter persönlich kennenzulernen und mit ihnen diskutieren zu können.

Die IG Metall Halberstadt wünscht allen neuen Auszubildenden einen guten Start in ihr Berufsleben.



Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Azubicamps 2015 in Wernigerode

Union Summer Break Festival vom 11. bis 13. September

Freut Euch auf Party, Sonne und gemeinsame Abende, Austausch und Spaß. Neben den angebotenen Workshops zu Antikapitalismus, Kreatives, Arbeitszeitverkürzung, Asylpolitik, TTIP ... gibt es auch diverse Freizeitangebote wie Bubble-Soccer, Filme, Volleyballturnier, Lagerfeuer, Party mit DJ, Konzerte und vieles mehr. Die Unterbringung findet wahlweise im eigenen Zelt oder Großraumzelten statt. Die Tickets kosten 15 Euro für Gewerkschaftsmitglieder (30 Euro für Nichtmitglieder). Darin sind Verpflegung, Workshops, Konzert und die Zelte enthalten. Getränke werden zu erschwinglichen Preisen angeboten. Karten bekommt Ihr über die IG Metall Halberstadt oder online.

»TTIP & CETA stoppen« – Demo am 10. Oktober 2015 in Berlin



Die IG Metall ruft gemeinsam mit dem DGB, allen Mitgliedsgewerkschaften, Umweltschutzverbänden, kirchlichen und kulturellen Organisationen zur TTIP-DEMO auf. Der Auftakt der Demo »TTIP & CETA stoppen« findet am 10. Oktober um 12 Uhr in Berlin am Hauptbahnhof / Washingtonplatz statt. Um 13 Uhr startet der Demonstrationszug dann zum Brandenburger Tor, wo für 15 Uhr die Hauptkundgebung angesetzt ist. Die An- und Abreise der gewerkschaftlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird durch die Gewerkschaft organisiert.

Weitere Informationen zum Trägerkreis und zur Demo gibt es unter:
ttip-demo.de